

Geschichte

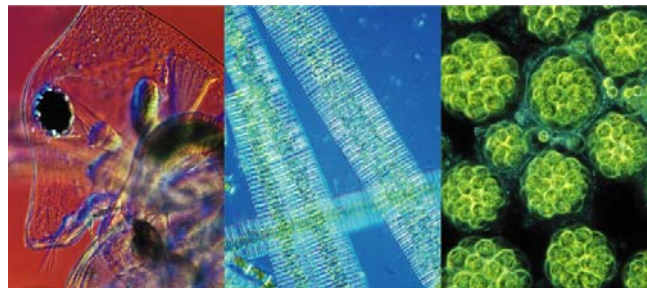
Das Institut für Seenforschung (ISF), 1920 vom Verein für Seenforschung und Seebewirtschaftung gegründet, befasst sich mit dem Bodensee, seinen baden-württembergischen Zuflüssen sowie mit den mehr als 4.000 natürlichen Seen im Lande.

Im Jahr 1936 wurde das Institut Mitglied in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. Bis zur Verstaatlichung im Jahr 1960 blieb es in der Trägerschaft des Vereins. Seit 1975 gehört das ISF zur Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, bzw. zu deren Nachfolgerin, der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) im Geschäftsbereich des jeweiligen Ministeriums. Der 1920 gegründete Verein unterstützt als „Verein der Freunde des Instituts für Seenforschung und des Bodensees e.V.“ das ISF nach wie vor nach Kräften.



Seenforschung früher und heute

In den ersten 15 Jahren seiner Arbeit befasste sich das Institut schwerpunktmäßig mit den wissenschaftlichen Grundlagen für eine verbesserte Bewirtschaftung und Verständnis der Biologie und Dynamik der wirtschaftlich wichtigen Fischarten. Zahlreiche bedeutende wissenschaftliche Publikationen aus dieser Zeit befassen sich mit dem Bodensee und benachbarten kleinen Seen und tragen dazu bei, Seen als komplexe Ökosysteme zu verstehen. Seit den 1950er Jahren konzentrierte sich die Arbeit auf die Erforschung der zunehmenden Gewässerverschmutzung und auf Strategien zur Gewässerreinigung. Schon zu der Zeit waren für die Forscher die Konsequenzen der zunehmenden Eutrophierung (Nährstoffanreicherung) offensichtlich. Dies führte im Jahr 1959 zur Gründung der „INTERNATIONALEN GEWÄSSERSCHUTZKOMMISSION FÜR DEN BODENSEE“ durch die Anliegerländer und Kantone.



Daphnia, Fragilaria, Pandorina

Heute

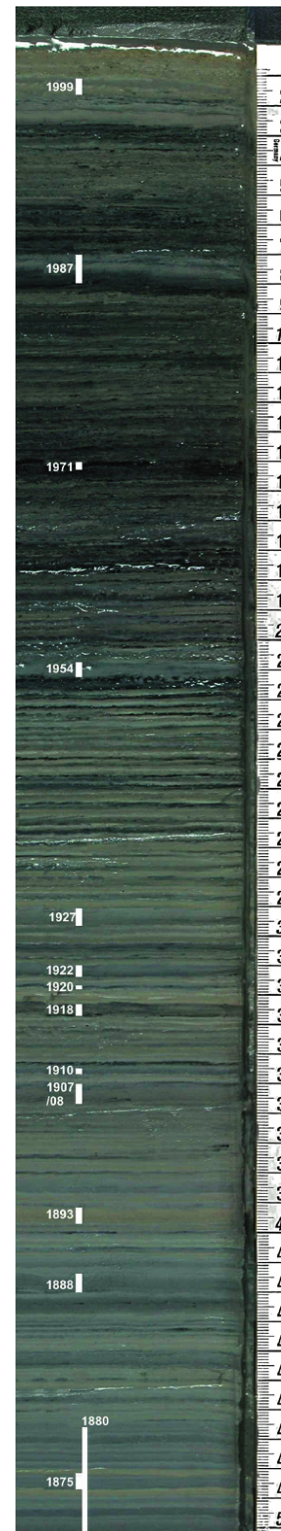
Heute bestehen die Hauptaufgaben des ISF im BEOBACHTEN des Bodensees durch Langzeit- und spezielle Forschungsprojekte, in der Dokumentation und BEWERTUNG seines ökologischen Zustands sowie in der BERATUNG der politischen Entscheidungsträger und der Öffentlichkeit bei Gewässerschutzmaßnahmen und Prognosen.

Dasselbe Schema wird für repräsentative Untersuchungen ausgewählter kleiner Seen in Baden-Württemberg angewandt.

Dank der über 80jährigen Arbeit des ISF gilt der Bodensee weltweit als einer der am besten untersuchten Seen.



Oben: Mündungsdelta der Schussen
Rechts: Sedimente erzählen die Geschichte des Sees



Das Institut ist in drei Sachgebiete gegliedert – Seenphysik und Sedimentologie – Hydrochemie sowie Hydrobiologie mit Fischökologie. Die Fachbereiche arbeiten interdisziplinär zusammen, bei der Probennahme, in den Labors, bei der Datenverarbeitung, Dokumentation und der Veröffentlichung der Ergebnisse.

Eine enge Kooperation mit Gewässerschutzfachstellen der Bodensee Anliegerländer und Universitätsinstituten in Deutschland und dem Ausland ergänzen die Arbeit des ISF.



Links: Das Institutsgebäude in Langenargen

Rechts: Arbeitsplatz im Chemielabor



Institut für Seenforschung

Argenweg 50/1
D-88085 Langenargen
Tel.: +49 (0) 7543 304-0
Fax: +49 (0) 7543 304-299
E-mail: isf@lubw.bwl.de
www.lubw.baden-wuerttemberg.de

DAS INSTITUT FÜR SEENFORSCHUNG LANGENARGEN

LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN
UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG

Beobachten Bewerten Beraten



LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen
und Naturschutz Baden-Württemberg

isf
INSTITUT FÜR SEENFORSCHUNG